

Orgel 1933

Zeitungsartikel vom 18. Dezember 1933, anlässlich der Orgeleinweihung in Denzlingen:

Denzlingen, 18. Dez. Am dritten Advent hat in der evang. Kirche die neue Orgel ihren Dienst angetreten. Erbaut ist sie von der Fa. Walcker in Steinsfurt a. d. Elsenz. Sie hat zwei Manuale und 23 Register mit den erforderlichen neuzeitlichen Einrichtungen, wie die verschiedenen Koppelungen, Auslösungen, Schwellwerk, Registerbereitstellungen u. dgl. Der Spieltisch ist nicht mehr mit der Orgel verbunden, sondern an der Westmauer abgesondert angebracht. Der Organist hat dadurch einen ungehinderten Ueberblick über die Orgelempore. Da die neue Orgel ganz an die Westwand gedrückt wurde, konnte die Empore nicht wesentlich größer werden. Die früher vorhandenen Bänke sind entfernt, unmittelbar an die Orgel anschließend wurde für den Kirchenchor ein Podium gebaut, auf welchem 50 Stühle Platz gefunden haben. Die Wahl der Register ist derart, dass allerzarteste Töne ebenso zur Verfügung stehen, wie starke und wie des Basses Grundgewalt. So bieten sich für den Organisten reiche Möglichkeiten. Die Orgel für sich allein kostet 8700 RM, mit den Nebenarbeiten kommt sie auf ungefähr 10.000 RM zu stehen. - Das Fest der Orgelweihe hatte die Form eines Lob- und Dankgottesdienstes, der eindreiviertel Stunden in Anspruch nahm. Das von Oberlehrer Schäfer zusammengestellte Programm enthielt Gesänge für Kirchenchor, Kinderchor und Gesamtchor. Unterstützt wurde dieser noch durch ein Bläserquartett des Musikvereins. Drei Choräle wurden in der Art gesungen, dass Gemeinde mit Kirchenchor, einmal auch mit Bläsern sich abwechselte und zuletzt die große Gesamtgemeinde aller das Wort nahm. Zwei Sopransoli von Bach und Händel sang Hilda Begelsbacher in ihrer angenehmen hellen und so schlicht und stimmungsvoll verwendeten Stimme. – Die Orgel hatte Isolde Schleck übernommen. Sie war die rechte Persönlichkeit dazu, nach der Weihehandlung die Orgel erstmal ihren Dienst tun zu lassen. Das festliche Präludium von Bach mit seiner prachtvollen Lebendigkeit und seinem fröhlichen Eifer und seiner eindrucksvollen Wucht war auch die geeignete Komposition die Gemeinde mit Erstaunen und Respekt zu erfüllen. Die Vorspiele zu den Gesängen zeigten, wie viel Eigenart der Registerzusammenstellung zur Verfügung steht. – Nicht unerwähnt darf bleiben, wie geschult die verschiedenen Chören vorgetragen wurden, die alle von Oberlehrer Schäfer eingeübt waren und unter seiner kraftvollen Leitung standen. Die Weiherede des Ortspfarrers hob drei Wahrheiten hervor: wir wäre froher, wenn wir mehr dankten; es dankt sich leichter, wenn viele dabei helfen; ein Instrument klingt umso froher, je mehr Ohren und Herzen es dienen kann. Möge die Orgel immer die Helferin einer recht großen Gemeinde sein können!